

# Intoleranz

Von vulkanier2

## Kapitel 1:

Intoleranz

„Woman? Not my area,“ waren Sherlocks Worte, als sie sich kennengelernt hatten. Ich dachte mir dabei nichts. Denn Sherlock ist eh ein Thema für sich. Ich war mir nicht mal sicher ob der Mensch schon mal eine Beziehung hatte. Ich war froh, das ich so einen Mann als mein Freund nennen durfte. Er hatte mir geholfen, das ich nicht mehr hinkte. Die Abenteuer waren auch ein Adrenalinstoß für mich. Seit einigen Wochen bin ich mit Sarah zusammen, sie ist eine tolle Frau, denn sie tolerierte meinen Mitbewohner. „Also ich weiss nicht ob das eine gute Idee ist.“

meinte ich ehrlich. Sarah hatte die brillante Idee meinen Freund mit einer Freundin zu verkuppeln. Das könnte nach hinten losgehen. „Laden wir ihn doch einfach zu mir ein. Zufälligerweise ist dann auch meine Freundin dabei.“ sagte Sarah. Ich war von der Idee nicht angetan, aber was solls. Kann ja ganz amüsant werden.

„Was habe ich getan?“ maulte Sherlock als er seinen Mantel anzog. „Du hast gar nichts getan. Sarah scheint dich zu mögen, also benimm dich.“

meinte ich und mir war eh klar, das Sherlock das nicht tut. Sich benehmen.

„Hallo Sherlock schön das du gekommen bist.“ sagte Sarah und küsste mich. Ich hörte nur ein schnaufen. „Ich wurde gezwungen.“ sagte Sherlock und drängte sich an uns vorbei. „Oh bitte nicht.“ sagte Sherlock nur und blieb in der Wohnung angewurzelt stehen. Eine Frau stand auf und kam direkt auf Sherlock zu. „Hallo mein Name ist Mary.“ stellte sich diese vor. „Und ich bin weg.“ sagte dieser und stürmte wieder aus der Wohnung. „Sherlock!!!“ rief ich ihm hinteher.

„Sorry.“ sagte ich nur. Es war trotzdem noch ein schöner Abend. Wobei ich mehrmals versuchte Sherlock zu erreichen. Doch er geht wohl aus trotz nicht ran. Dann klingelte es an der Tür. Sarah entschuldigte sich kurz und ich konnte Sherlocks Stimme hören. Hat der Sturkopf doch noch sich gewunden. Ich nickte Mary aufmunternd zu. Doch Sherlock kam nicht alleine. Sarah schaut auch etwas entgeistert aber darüber machte ich mir später gedanken. „Hallo...“ versuchte ich den Fremden zu analysieren. „Jerome...ich habe vorhin Sherlock zufälligerweise getroffen. Und er hat gemeint, das hier ein nettes Abendessen stattfindet.“

sagte Jerome. „Aha.“ sagte ich nur. Sarah richtete noch einen Teller. Wir redeten zwar weiter, aber im grunde genommen starrten wir Sherlock an, der mit Jerome ziemlich vertraut war. Bis Mary mich kurz anstiess. „Ich wusste nicht, das dein Mitbewohner

schwul ist.“ flüsterte die Frau. „Schwul?? Wie kommen sie darauf?“ flüsterte ich zurück. „Wie sie sich anschauen. Ich denke die sind ein Paar.“flüsterte sie. „Was flüstert ihr?“ fragte Sarah.

Sherlock blickte zu uns und schien die Situation zu analysieren. „Gibt es ein problem??“ fragte der Privatdetektiv.

„Ist Jerome ihr Freund?“fragte Mary. „Sicher.“meinte Sherlock.

„Nein ich meine ob das ihr Lebenspartner ist?“ fragte Mary direkter. „Ist mein Exfreund“ sagte Jerome.

Stille

„Waaas???“ rief ich entgeistert und war aufgestanden. „John...“ fing Sarah an.

“Woman are not my area. Was ist da nicht zu verstehen?“ fragte Sherlock. „Weiss ich auch nicht, aber trotzdem. Ich kann mir das gar nicht vorstellen.“ sagte ich aufgebracht.

„sSe haben mit meinen Experimenten und den Körperteilen kein problem gehabt, warum sind sie jetzt so aufgebracht? Ich habe sie etwas aufgeschlossener gehalten.“ sagte Sherlock.

„Sie nehmen mich auf den Arm. Ich glaube nicht das sie mit ihm zusammen sind. Das ist bestimmt auch ein Experiment.“sagte ich plötzlich.

Sherlock blickte Jerome an und küsste ihn.

Das wars für mich und verliess die Wohnung. Ich hörte nur das Rufen von Sarah. Doch das war zuviel für mich.